

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Hieronymus Knicker - Don Mus.Ms. 344a-d

Dittersdorf, Karl Ditters

[S.l.], 1790 (1790c)

Rosine

[urn:nbn:de:bsz:31-143303](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-143303)

Bin ich gleich von dem Thurm ist es mir das eine Thurm, dem die
 Erde, und die Jugend wird auf auf dem Land her ab.

auf dem Land her ab. und wer weiß was
 noch er - siefst. Ach ich noch um mich be - wehst, die ge -
 stalt und diese Jugend, ist noch in der Jugend wach.

Bin ich gleich von dem Thurm ist es mir das eine Thurm
 dem die Erde und die Jugend, wird auf auf dem Land her ab.



einander auf dem Land her-fol und wie verführt noch ge-
=wisst, wie sich noch ein mal bemüht, die ge-stalt ein-
dies Jugend ist noch nicht bürger-worth die ge-stalt ein-
dies Jugend ist noch nicht bürger-worth
ist nicht bürger-worth, ist nicht bürger-worth.

N^o 7 Duett von C. Mitter und Ferdinand Jacot
N^o 8 arie von C. Mitter N^o 9 arie von C. Mitter
Cesq

No 9, Andantino Grazioso. ♩

Wenn die du wachst
Bist, der sie will zu Frau begehrt, ist, das muß ein braver Mann!

Ist das muß ein braver Mann
Sich, hier sich stellt ihr
Wort o, daß die der Wunsch bald eröfne, der sie glücklich machen

Wenn die du wachst
Wenn sie sich stellt ihr Wunsch der sie will zu

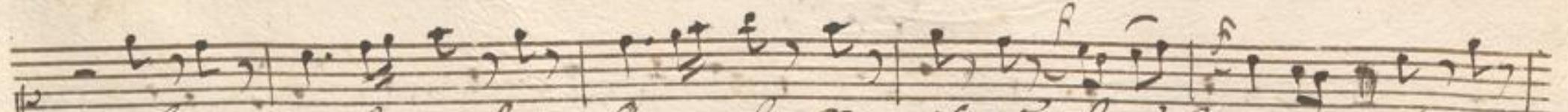
Frau begehrt
o, daß die der Wunsch bald eröfne.

Ist das muß ein braver Mann?

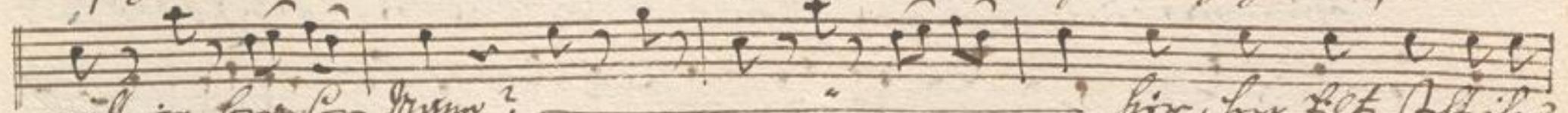
S

Dofine.

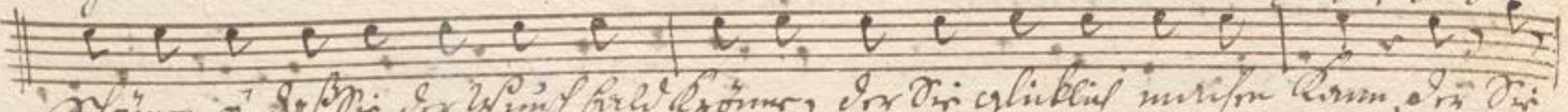
Hierher felyt iſt ihre Ohren, o, daß ſie der Wunſch bald
 Erhöret, der ſie glücklich machen kann
 Seyen Die du armen Herrn, der die will zur Frau begehren
 Iſt das nicht ein braver Mann
 Doch was ſich in die, und ſchweige, Lieblich ſind eren alle in die Welt
 nicht von allen ſchätze, dieſes Mannes liebſte ſeyn
 Hierher felyt iſt ihre Ohren, o, daß die der Wunſch bald Erhöret
 der die glücklich machen kann



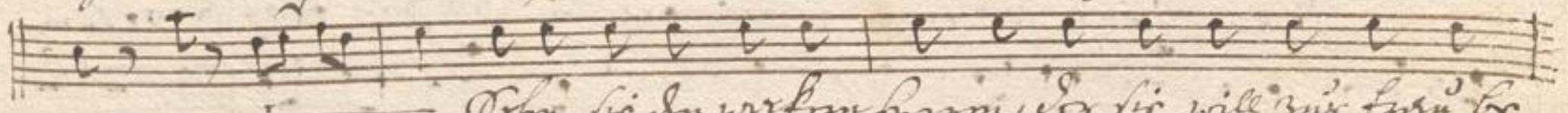
gibst die den wahren henn, der die will zur frau sein ist das



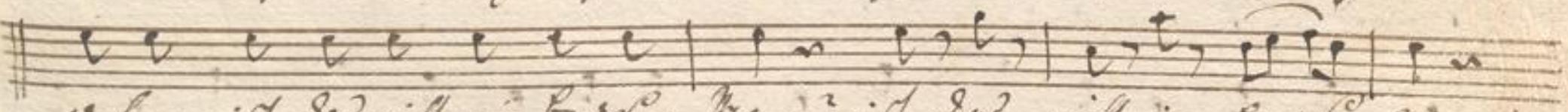
müß im bräuer Mann? — — — — — für, für fely stift ist



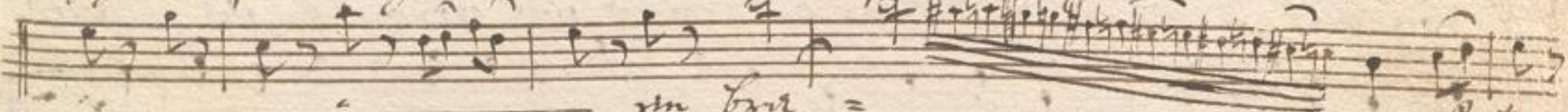
o, des die der wunsch bald kömme, der die glücklich müßten kömme, der die



Die sie den wahren henn, der sie will zur frau br

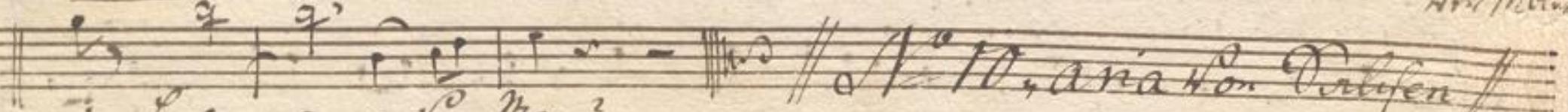


gibst, ist das müß im bräuer Mann? ist das müß im bräuer Mann?



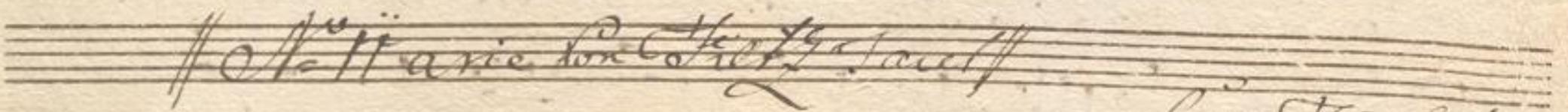
im bra =

der Mann,



im bra = = der Mann?

Alte Maria von Dalsen



Alte Maria von Dalsen

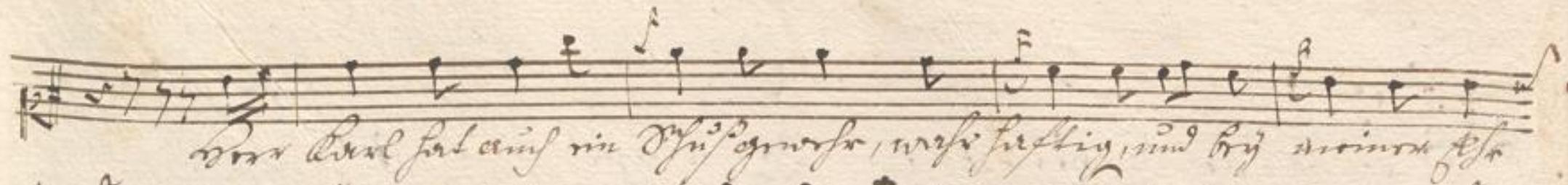
Seq. Finalis

Andro.
allegro
 Was soll dem die Lärmen und soll der
 Be dichten? And soll der Be dichten? *Andro.* Was soll der Be dichten?
 mit unsern Lärmen, und heym ruf gungeln, so viel jeter Lärm und
 heym ruf gungeln, so viel jeter Lärm.
Largo. Ihr Herrn laßt sing
 singen um ihr ruf ihr wolt fliegen so wurd ihr Lärm bringem
 daß ich die Lärmen bringem, dy rot ruf dult zur Luf.
adagio. Was, wie geht der zu?
 wie geht der zu? wie geht der zu?

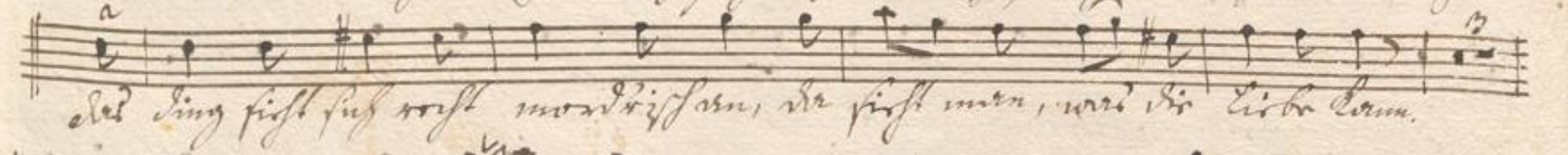
Psalm.

allegro.

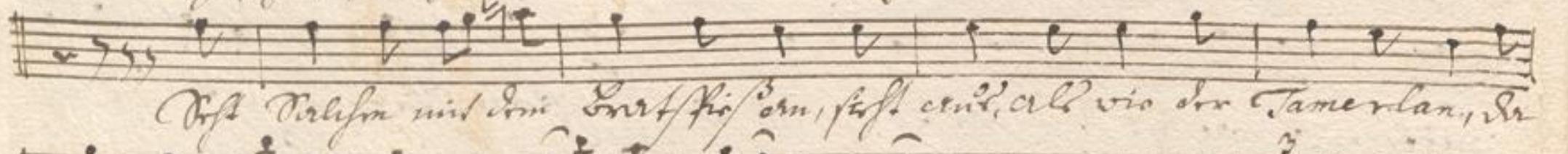
Sei fe! sich da, Herr fultz! die steh sie, wie ein Filtz mit ihrer
 kungen hellen fult, und in dem d'rauf Lot wofst dem wofst Herr
 Quiltter, o, wofst ist dem der? Die sind dem d'rauf ganz trochen wofst, sie ziltten
 sie um eruzen Lieb, wofst ist dem der für zeit der troib? für
 stoff der troibten fult, set die Filtter in der hand, auf der in dem
 dem wofst wofst, wofst wofst sie wofst in? und arm wofst
 wofst die troibten fult, set sie im Mantel fult ein Mann soll die fult sind sie
 für? die für wofst? die wofst sie mir Volk



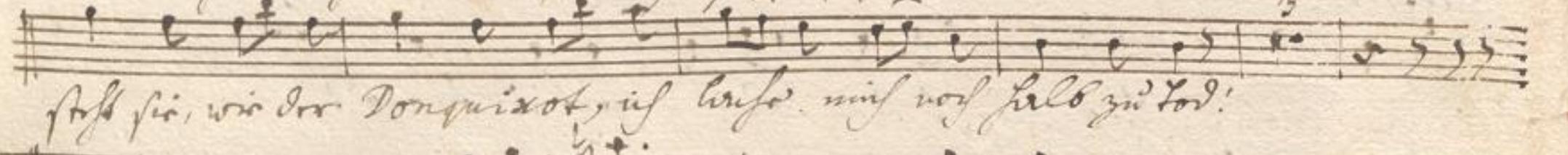
Der Carl hat ein in Duf'gewehr, wach festig, und bei weinend ist



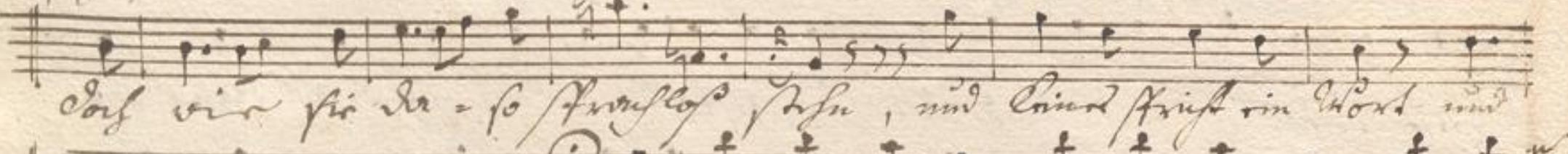
der Jung sich süß weißt mord'wissen, da sieht man, was die Liebe kann.



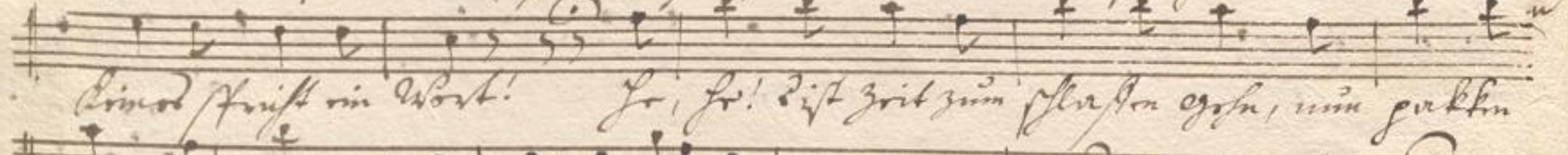
Ist Valisa mit dem Durt'hoßorn, steht er, als wie der Tamerlan, da



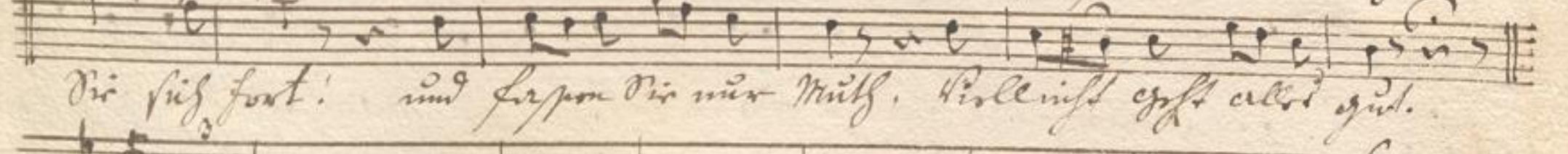
steht sie, wie der Donquixot, ist laufe, mich noch halb zu Tod!



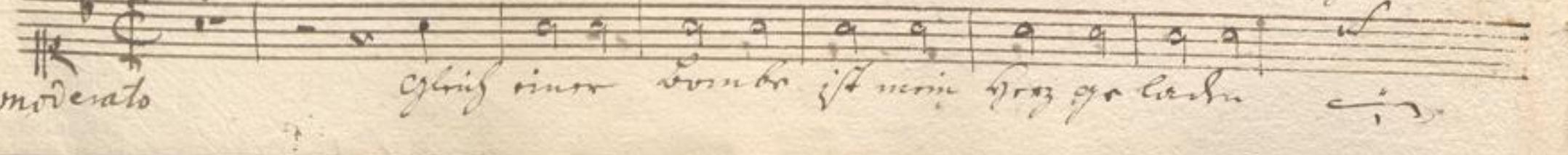
das wie sie da - so stromlos, sein, und Lind kriest im Wort und



Lind kriest im Wort! So, so! ist Zeit zum schlafen gehen, um gutten



die sich fort: und lassen die mir Müß, Vollnist erst alles gut.



gleich einer Bombe ist mein Herz ge lachn

moderato

mit dem bitteren Thurz so frohlich wird es werden, wenn dich wind zur pfeife
 Fein! wach im Quell. Fein! wach im Quell! Fein! wach im Quell. Oh
 Lüge ist von dem los Die Kunst gibt mir den letzten Haß! Die galbe
 frist der Herz mir ab Die galbe bringt mich in den Grab Jesu fiste
 Hölen glüt, wie fiste Hölen glüt. gleich einer Sonne ist mein
 Herz geworden mit dem bitteren Thurz, das frohlich wird es werden, wenn
 dich wind zur pfeife, Fein! wach im Quell Fein! wach im Quell!
 Fein! wach im Quell

Der Trüffel ist von Ketten los Die Kunst gibt mir den Lythm Das
 die Galle, kost die Herz mir ab Die Galle bringt mich in der erd. if
 frische hollen glut in frische hollen glut! gleich einer Bombe ist mein
 Herz erfüllt, mit dem bitteren Schmerz, der fruchtlos wird in der erd. arm
 der Wind der erpöhlen Hum! why ein Quell Hum! why ein Quell
 Hum! why ein Quell! Hum! why ein Quell! Hum! why ein Quell! Hum! Hum!
 Der Trüffel ist von Ketten los Die Kunst gibt mir den Lythm Das
 die Galle kost die Herz mir ab die Galle bringt mich in der erd. if

Prose

13
No 4)

süße Hölle glüt, in süße Hölle glüt, in süße Hölle glüt in
 süße Hölle glüt in süße
 Hölle glüt, in süße in süße Hölle glüt
 Him! wies in Quell! Him wies in Quell Him in süße Hölle glüt
 Him wies in Quell! Him! wies in Quell Him! in süße Hölle glüt. Him!
 Him! ÷ ÷ ÷ Him! ÷ ÷ ÷ Him ÷ ÷ ÷ ÷ ÷ ÷ ÷

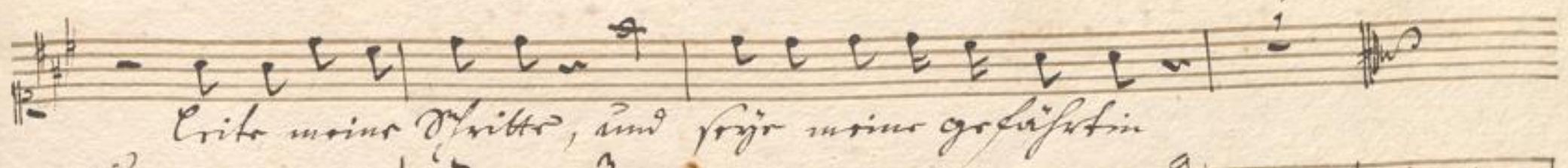
Wie der ersten Quell

Zweiter Act.

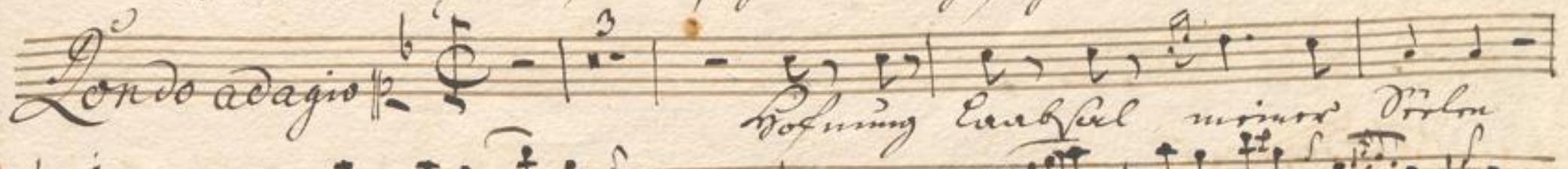
Hon A^o 1. bis A^o 5 inclusive Facit

A^o 6, Recitativo

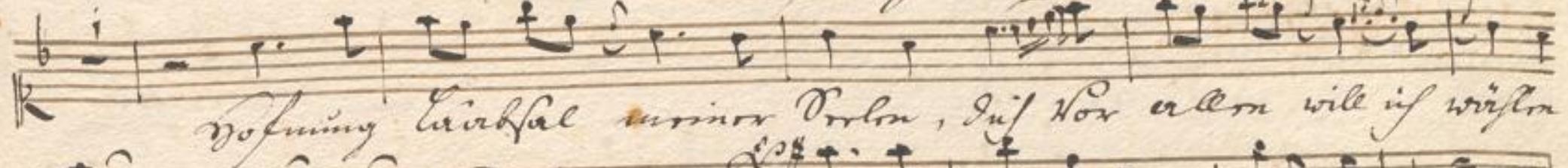
Hin! wie Trüben süß mirs dünnet
 Erdinn! In mir ungetreu! O ach mir! ehrlös rum
 In die ofne Pögel ofne Pödel schwim ich eruf dem
 schäumenden Meer wogen die Donner wasseln
 Die Blitze küssen um mich her ach! wie schrecklich tolle Tige
 Hofflingt mich aber schief erst in
 In die von Hoffnung Straft. O Hoffnung! süße Hoffnung!



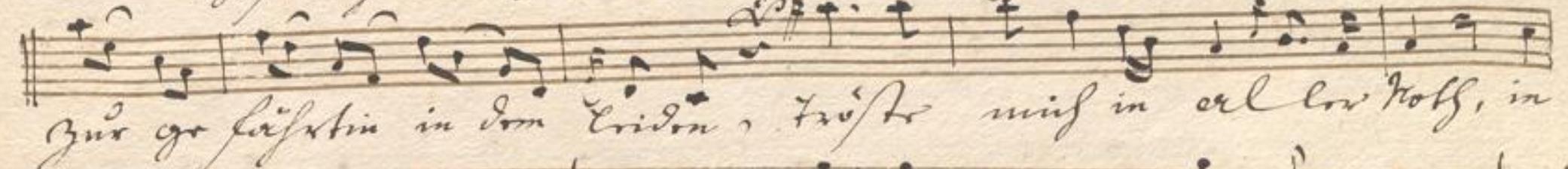
Crito meine Dritte, und sey meine Geliebte



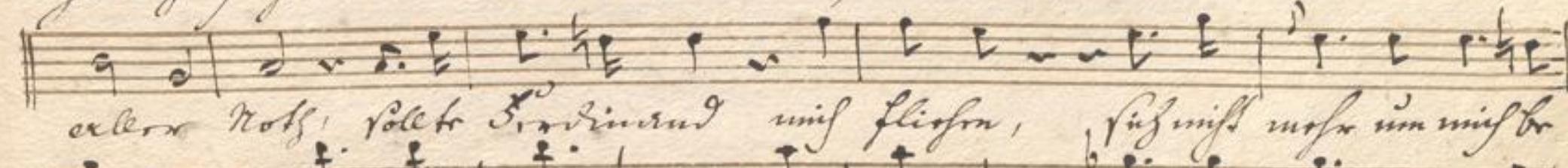
Lento adagio Hoffnung Liebhebel meine Dornen



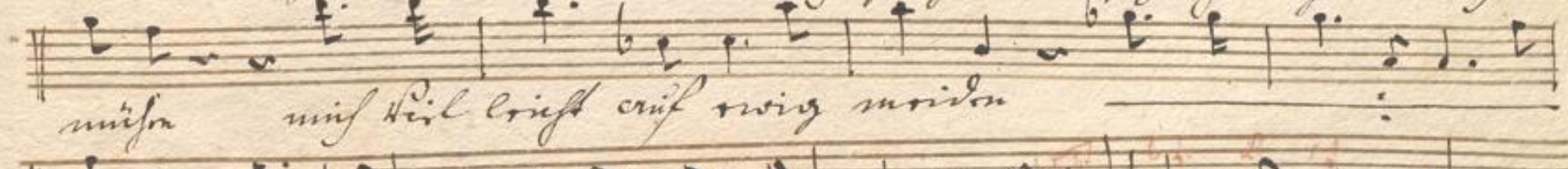
Hoffnung Liebhebel meine Dornen, du sollst allem will ich wissen



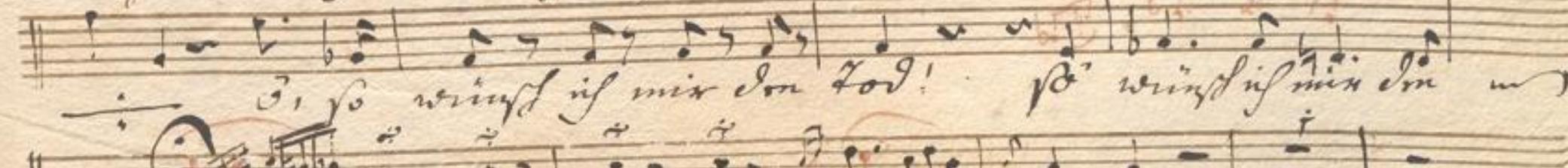
zur Geliebten in dem Leben, tröste mich in aller Noth, in



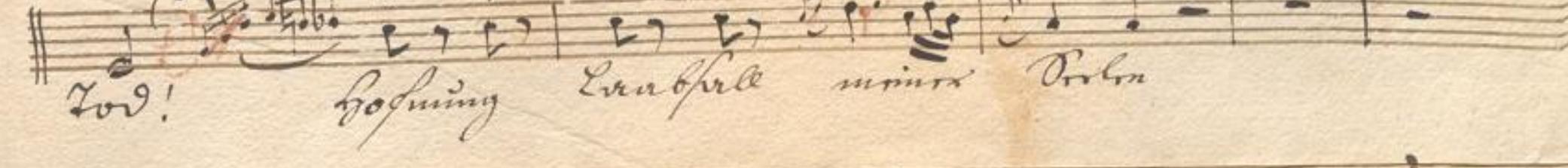
aller Noth, solte Fortdauer mich fließen, süß mich mehr um mich



müssen mich Heil kriegt auf ewig werden



O, so wünscht ich mir den Tod! so wünscht ich mir den



Tod! Hoffnung Liebhebel meine Dornen

Hofnung Luthersal meiner Dörten, dieß vor allem wil ich wissen, zur ge
 heilich in dem Leben Tröste mich in aller Noth & in
 al = = = = = der Noth Das ist die Dörten glänzen
 der him mich zu süß er giebt, und der Trost ist ohne grenzen
 der von dir, o Hofnung fließt, solte verdunsen mich fließen, süßniß
 weise mich zu müssen, o dem wüß ich mir den Tod! den Tod.
 Hofnung Luthersal meiner Dörten, dieß vor allem wil ich wissen, zur ge
 heilich in dem Leben, Tröste mich in al = = = = = der Noth!

Rosine.

und ich seh den Himmel glänzen
der süß um mich her er =

gießt und der Trost ist ohne Grenzen, der von dir, o Hoffnung! fließt.
sollte Verdammnis mich fließen! süß müßt mich um mich herum sein,

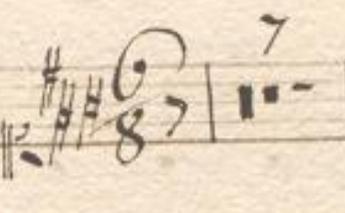
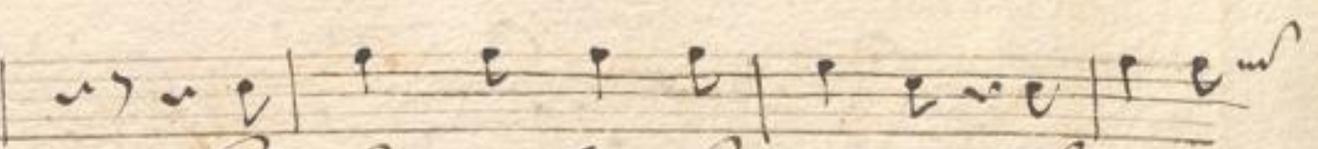
o dem wünscht ich mir den Tod! o dem wünscht ich mir den Tod
den Tod

den ich seh den Himmel glänzen
der um mich her süß er gießt, und der Trost ist ohne Grenzen der von

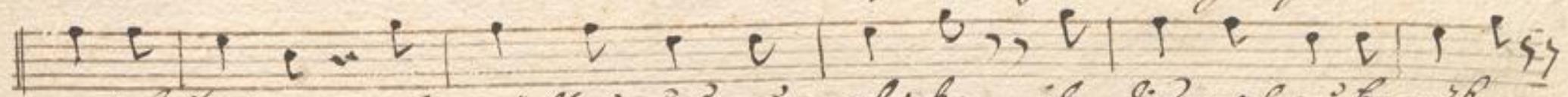
dir, o Hoffnung! fließt. und der Trost ist ohne Grenzen, der von dir, o

Hoffnung! fließt. süß

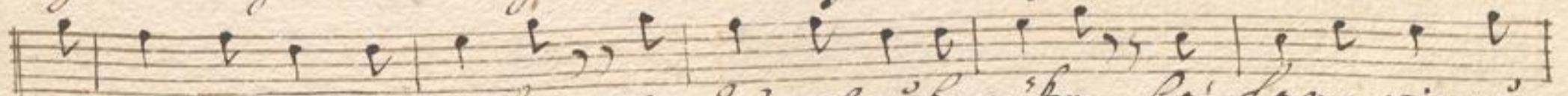
alco.

N^o 8, Sexteto  

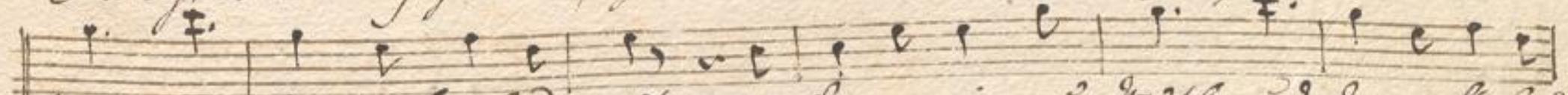
Hu, hu! arlif in der quingm ch altn



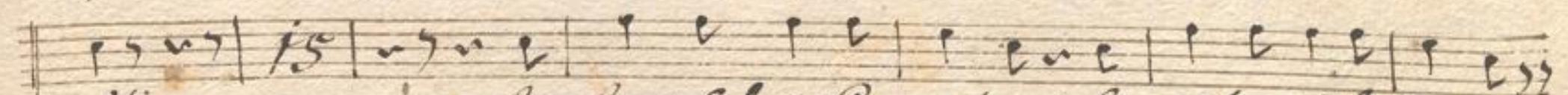
zu be frügen, o, mößt d und wir glicke, isu die mal zu be rüken

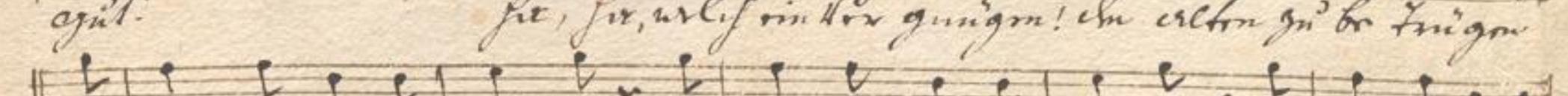


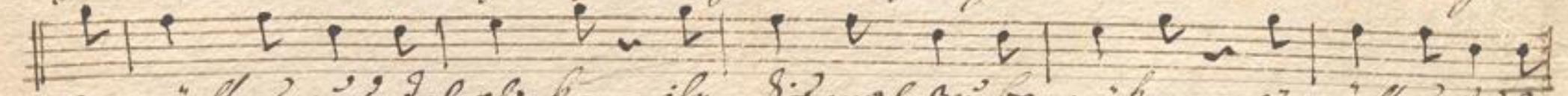
o mößt d und das glicke, isu die mal zu be rüken hu! sayen wir wir



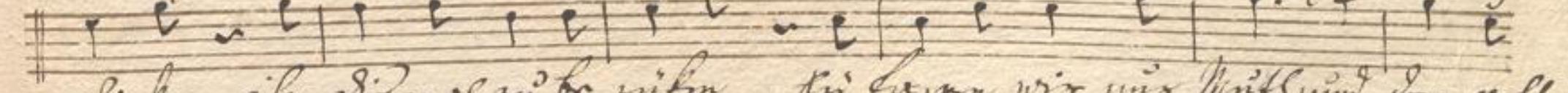
stich, und dem geist alle gut! zu sayen wir uns stich, und dem geist alle



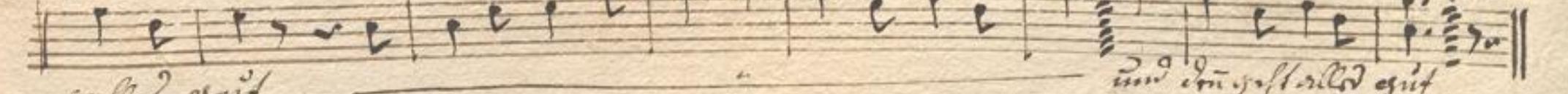
gut:  hu, hu, arlif in der quingm! ch altn zu be frügen



o mößt d und das glicke, isu die mal zu be rüken, o mößt d und das



glicke isu die mal zu be rüken. hu sayen wir uns stich, und dem geist



alle gut  und dem geist alle gut

Larghetto. andante C adagio. Larghetto.

Was ist denn nun wohl die begehren

O mächtigster Hubabala = wie immer laßst wir dir from

den siehst du, dem wir sind nun da, im allest den dir zu

weil du von uns immer dir langst.

O mächtigster Hubabala = den siehst du, dem wir sind nun da

im allest den dir zu

La lila lila lila li li la lila lila li la

La li - - - la li li la - - - li la

No 9 Arie von Carl den Taveff

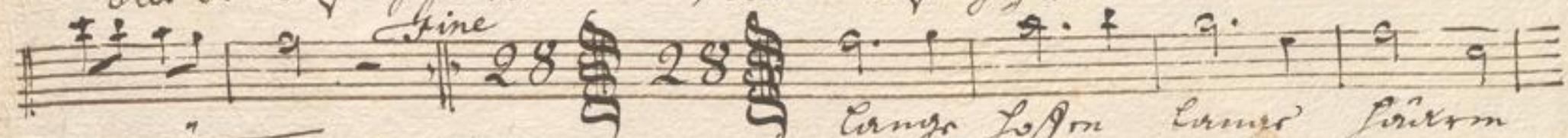
andantino.

No 10. Sanderville

O, wie kömte ich wohl denken, daß ich
 dich so selten denken, und wie leicht ich Hörige - sein, daß ich nicht so
 glücklich eyne,
 ja wird frey sein soll
 mich ergoffen, nicht einem dem ergoffen entgoffen, dem nicht erwidert seinen Dfluff
 dich bewirft hy - vonimud? ja wird frey sein soll mich ergoffen nicht einem dem ge
 =ffien entgoffen, dem nicht erwidert seinen Dfluff, dich bewirft hy - vonimud?
 dich bewirft hy vonimud?

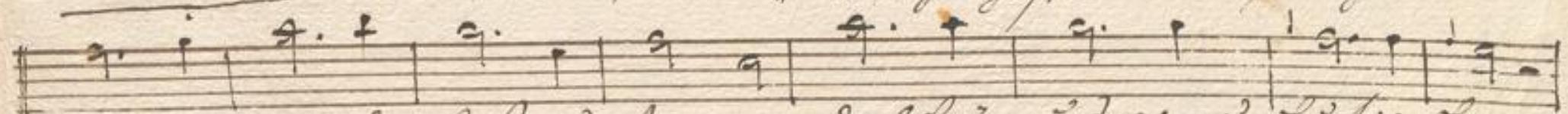


das er wist by = vorimut, das er wist by = ni nit.

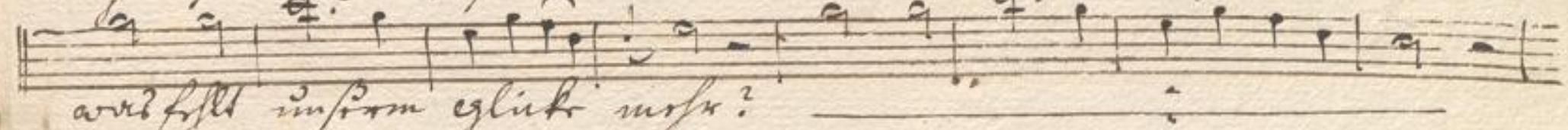


fine

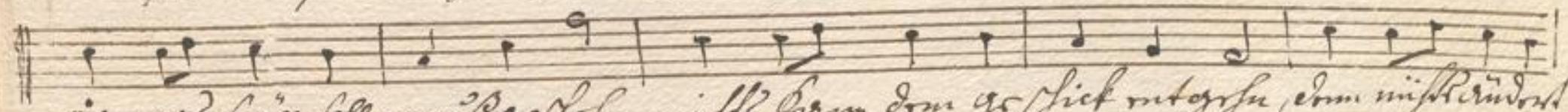
lange lusten lange lusten



wirft wohl manem sonst zum Narren, das er wist nit gung Lustig for



wird fult imsem glucke wese?



je, was seyn soll, muß geschehen, nicht kann dem gescheit unterse, dem nicht ründent



seinem ofluß, das er wist by = vorimut

// Ende //

24

